

Tipps und Tricks für uns Eltern:

1.1 Tipps und Tricks für Eltern

Die Kühlschranktür als Erinnerungsstütze

Alle Aufgaben, die Ken bis zum nächsten KUMON-Lerncentertag lösen soll, sind mit Magneten auf die Kühlschranktür geklebt.

„Da die Aufgabenblätter sehr auffällig in der Küche platziert sind, fällt es mir leichter, meinen Sohn auf KUMON anzusprechen. Außerdem kann man so die Bearbeitung der Blätter nicht vergessen.“, so die Mutter.

In letzter Zeit holt Ken die Aufgabenblätter von der Kühlschranktür ohne vorher darauf angesprochen worden zu sein. Wenn die Aufgabenblätter weniger geworden sind, ist das ein Beweis, dass er ohne eine besondere Aufforderung die Hausaufgabe gemacht hat.

An die Kühlschranktür sind nicht nur die Aufgabenblätter, sondern auch seine Lieblingsfotos oder Briefe von der Schule geklebt.

„Die Tür ist zu einer Fläche geworden, die wir mit wichtigen Dingen dekorieren“. „Ich habe Spaß an Mathe!“, sagt Ken und lernt damit sehr gerne. Kommentar des Vaters:

„Da ich beruflich sehr eingebunden bin, komme ich entsprechend spät nach Hause. Trotzdem: Wenn ich am Abend die Aufgabenblätter an der Kühlschranktür sehe, die jeden Tag weniger werden, bin ich stolz auf Ken. Und so bin auch ich am Lernen meines Sohnes beteiligt.“

Manchmal schreibe ich Ken einen kurzen Satz auf die Blätter. Ich nutze KUMON als ein Kommunikationsmittel für meine Familie.“

Mein eigener Lernweg

KUMON

Lerncenter-News KUMON-Lerncenter Bad Segeberg

Ausgabe
Februar 2011

Liebe Kinder, liebe Eltern,

Liebe Eltern,
zum neuen Jahr startet KUMON gleich mit zwei Kampagnen: Zum einen können alle KUMON Schülerinnen und Schüler das zweite Fach Mathe oder Englisch im Januar zwei Wochen lang testen und, zum anderen gibt es dann im Februar schon die Möglichkeit für alle Interessenten KUMON Mathe oder Englisch auszuprobieren.



Wer Interesse an der KUMON Methode hat, der meldet sich bitte unter 04551-5188006 oder unter badsegeberg@kumonlerncenter.de

Jetzt zum Start ins neue Jahr ist KUMON eine schöne Herausforderung für den Alltag, um Neues zu lernen oder einfach an Hand von Mathe und Englisch das Lernen mit Spaß zu optimieren. Unter dem Strich bleibt dann mehr Zeit zum Spielen. Für mich bedeutet KUMON am Ball zu bleiben, Sachen in den Griff zu bekommen, die mich herausfordern oder auch mal ärgern. Dann arbeite ich im Büro genauso wie bei den KUMON Sets. Ich gucke, bis wohin ich etwas verstanden habe, teile mir die Arbeit ein, setze mir Ziele und Freue mich, wenn ich etwas geschafft habe.

Fürs das nächste Mal lerne ich aus meinen Erfahrungen und denke gar nicht darüber nach, dass ich mir anfangs viel zu viele Gedanken gemacht habe und damit meine Zeit vertan habe. Mir bleibt so mehr Zeit für meine Familie.
Eure Mirjam Wilke

Herzlichen
Glückwunsch
zum Geburtstag!

Guten Start ins neue
Schuljahr.

Herzlichen
Glückwunsch zum
bestandenen AT!

Tom Mathe A
Emily Mathe 2A
Emely Mathe D
Lia Englisch 3A
Emma Englisch 5A
Julia Mathe B

Frage des Monats

Wie viele
Arbeitsblätter hat eine
Stufe?

1.2 Einblicke in die KUMON-Methode

Das Ziel der individuellen Förderung

Jedes Kind ist anders was seine individuellen Interessen, seine Begabungen und seine Entwicklung angeht. Dies vorausgesetzt, sollte jedes Kind speziell auf seine Individualität abgestimmt lernen dürfen, so denken wir. Dies ist unseres Erachtens wichtig für die Charakterbildung eines Menschen.

Wir geben jedem Kind Aufgaben, die genau seinen Fähigkeiten entsprechen, und achten darauf, dass wir dem Kind nur den Stoff geben, den es jeweils benötigt. Das ist die KUMON-Methode. So versucht der Instructor jedem Kind und seinen Anforderungen gerecht zu werden. Bei KUMON gibt es Lerngruppen oder Schulklassen, die den zu bearbeitenden Stoff bedingen. Allein das einzelne Kind und seine Bedürfnisse werden betrachtet, um die richtigen Aufgaben zusammenzustellen.

Man sollte Kinder nicht miteinander vergleichen. Wichtig ist, dass ein Kind selbst merkt, dass es sich entwickelt und verbessert. Damit Kinder mit positiver Selbsteinschätzung heranwachsen, die sich gewiss sind, dass ihre heutige Bemühung Früchte trägt und zu ihrer Entwicklung beiträgt, ist individuelle Förderung notwendig.

Ein Kind, das nicht immer belehrt werden muss: Das Ziel des Selbstlernens

Das Material der KUMON-Methode ist so aufgebaut, dass Kinder die Aufgaben allein lesen, selbst überlegen und das Ergebnis selbst hinschreiben können. Wir nennen diese Art des Lernens „Selbstlernmethode“.

Auf diese Weise kann jedes einzelne Kind individuell, genau auf seinem Niveau und in seinem eigenen Tempo lernen. Während Augen, Gehirn und Hände voll im Einsatz zur Lösung der Aufgaben sind, wird Rechenfertigkeit erlangt und vertieft. Auf dieser Basis kann sich das Kind in eigener Regie mit einem neuen Thema beschäftigen. Ist diese Art des Lernens einmal zur Gewohnheit geworden, wird im Kind der Wunsch wach, sich auch Stoff zu erarbeiten, den es noch nicht in der Schule gelernt hat.

Kinder freuen sich und strahlen, wenn sie begriffen haben, dass sie - ohne belehrt zu werden - mit eigener Kraft vorankommen können. Was KUMON durch das Selbstlernen erreichen möchte, ist genau dieses Selbstvertrauen und die Energie, mit der das Kind Herausforderungen begegnet. Wir möchten gerne, dass Kinder die Selbstständigkeit besitzen, sich ihren Lebensweg selbst zu bahnen.

1.3 KUMON-Erlebnisse

Kaori Hanada (Studentin Yokohama Staatsuniversität in Japan, 4.Semester)

„Als ich in der ersten Klasse war, tat ich mich bei der Multiplikation sehr schwer. Aber der Instructor meinte: „Trotz der schwierigen Aufgaben hast du das sehr gut gemacht!“ und sie hat meine Bemühungen und meinen Mut gelobt. Das hat mich total gefreut und ich war erleichtert. Daran kann ich mich immer noch gut erinnern.

Meine Eigenschaft, nicht schnell aufzugeben und Schritt für Schritt voranzugehen, basiert auf den Erfahrungen von damals.

Ziele setzen

Wenn man jeden Tag etwas macht, wird es manchmal langweilig und eintönig. Um das zu vermeiden, ist es eine Möglichkeit, sich selbst oder auch mit dem Instructor und den Eltern jeden Tag oder jede Woche ein Ziel zu setzen.

Das muss gar nichts mit Zeit und Fehlern zu tun haben, sondern mit dem täglichen Verhalten und der Einstellung zum Lernen.

Hier gibt es einige Beispiele:

- Morgen versuche ich, schön zu schreiben.
- Morgen versuche ich, KUMON zu rechnen, bevor meine Mutter fragt, ob ich schon KUMON gemacht habe.
- Morgen markiere ich selbst.
- Morgen mache ich KUMON, bevor ich mit Freunden spielen gehe.
- Morgen versuche ich, dem Instructor ein bisschen mehr zu berichten, worauf ich bei den Hausaufgaben geachtet habe.
- Morgen mache ich einfach KUMON, ohne zu meckern!!

Frau Hanada hatte damals auch eine Phase, in der sie keine Lust auf KUMON hatte, aber mit dem Ziel „Trotz allem mindestens zwei Blätter und schön Schreiben“ hat sie diese überstanden.

Kleine und erreichbare Ziele ständig und regelmäßig zu setzen, ist wichtig und manchmal vermeidet man somit, dass man in eine lustlose Phase gerät. „Morgen mache ich mein Set direkt nach dem Frühstück!“ oder „Morgen versuche ich KUMON ohne zu meckern!“ usw.